

Du darffst dich aber nicht entschuldigen durch dieses/ was wir dir vorgetragen haben/ daß du nichts zu diesem Wercke thun wollest von demjenigen/ was Raymundus selbst an den meisten Orten lehret/ sondern du sollst nachforschen/ daß du diese Medicin zu cinem edlern und höhern Grad zu bringen vermögst.

Ende.



Collectanea Lacinii oder kurze Excerpta aus dem
Buche Rhafis, Lumen Luminum genannt.

Weil die Wurzel der Wissenschaft/ welche Alchymia genennet wird/ hauptsächlich in der Solution oder Auflösung beruhet; daher muß man sich befließen/ daß man wissen möge/ was in der Natur sey/ so alles auflösen/ und nachmahls/ wenn es aufgelöset worden/ wiederum coaguliren kan/ denn wo nicht alle natürliche Dinge in Dunst und Dampff verkehret werden/ so wird man in denselben/ vermöge ihrer eigenen natürlichen Beschaffenheit/ vergeblich sich bey dieser Kunst bemühen/ wenn es aber den Augen aufgelöset vorgeleget worden/ so wird ein Künstler vielfältiges Vergnügen daraus schöpfen. Daher rühret es/ daß die Philosophi sagen/ die ganze Kunst bestehe in der Auflösung und Coagulation, ingleichen auch in der Operation. Wenn wir demnach zu dem höchsten Gipffel der Wissenschaft allhier gelangen wollen/ müssen wir practiciren/ was in dieser Wissenschaft aufgelöset wird. So wollen wir denn mit göttlicher Verleihung von den Atramentis, Aluminibus, die die Krafft derselben haben/ von den mineralischen Geistern/ von den Metallen und kostbaren Steinen selbst reden. Welches ihre Natur sey/ wie und auf wie viel Arten sie können aufgelöset und coaguliret werden/ damit sie vollkommen werden/ wollen wir einen Verständigen und Operirenden mit Fleiß eröffnen; derohalben wollen wir auch die unterweisen/ welche die Tincturen